

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 86 (1988)

Heft: 12

Register: Verzeichnis der Rubriken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnis der Rubriken

Information

Veranstaltungen, Mitteilungen, Berichte / Manifestations, Communications, Rapports

Technik / Technique

Instrumentenkunde, Optoelektronik, Informatik /
Connaissance des instruments, Optoélectronique, Informatique

News

Recht / Droit

Literatur / Bibliographie

Zeitschriften, Fachliteratur / Revues, Publications

Leserbriefe / Courier des lecteurs

Persönliches / Personalie

Ausbildung, Schulen / Education, Ecoles

Vereine, Behörden / Associations, Autorités

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

VSVT / ASTG / ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungszeichner / Association suisse des
techniciens-géomètres / Associazione svizzera dei tecnici-catastali

SIA-FKV / SIA-GRG

Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure / Groupe spécialisé
des ingénieurs du génie rural et des ingénieurs géomètres

STV-FVK / UTS-MGR

Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik / Groupement professionnel
en mensuration et génie rural

SGP / SSP

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie / Société suisse de
photogrammétrie

BGS / SSP

Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz / Société Suisse de Pédologie

SGK / CGS

Schweizerische Geodätische Kommission / Commission géodésique suisse

V+D / D+M

Eidgenössische Vermessungsdirektion / Direction fédérale des mensura-
tions cadastrales

L+T / S+T

Bundesamt für Landestopographie / Office fédéral de topographie

KKVA / CSCC

Konferenz der Kantonalen Vermessungsämter / Conférence des services
cantonaux du cadastre

KMA / CSAF

Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen
Conférence des services chargés des améliorations foncières

Lehrlinge / Apprentis

Internationale Organisationen / Organisations internationales

Firmenberichte / Nouvelles des firmes

Letzte Letzte Letzte Letzte

Zum Ursprung des Wortes «Ingenieur»

Wir hörten, dass ein erfindungsreicher Schmied im 9. Jahrhundert «ingenuus» genannt wurde. Am 19. April 1195 heisst ein Techniker in einer Genueser Urkunde «enci-gnerius». Im nächsten Jahr ist Alamannus de Guitelmus als ein solcher in mailändischen Diensten, auch Erbauer der Gräben und Palisaden von Piacenza. 1238 ist Calamandrinus der beste «inzignerius» der Brescianer. Diese Berufsbezeichnungen weisen auf die fortifikatorische Tätigkeit der Männer, auf das in-cignere, das «Umgürten» einer Stadt, nicht auf ihren Genius, ihre schöpferische Begabung, hin. 1248 baut der Franzose Jocelin de Cornaut als «maistre engingnierre» im sechsten Kreuzzug Kriegsmaschinen. Im Navarresischen Krieg ist Magister Bertran im Jahr 1277 «engeynnyre». Im Jahr 1344 wird eine Maschine, eine grosse Turmuhr, zu Brügge «engienen» genannt. Die umfangreichste technische Bilderhandschrift, die um 1430 begonnen wurde, hat den Titel *enginier-kunst- und wunderbuch*. Seit dem 13. Jahr-

hundert heissen in Deutschland die Erbauer des «antwercks», das ist das gesamte Kriegsmaschinenwesen, «antwerckmeister».

Aus F.M. Feldhaus: *Die Maschine im Leben der Völker*. Birkhäuser-Verlag, Basel 1954.

Ingenieur *m* «auf einer Hoch- oder Fachschule ausgebildeter Techniker»: Das FW ist seit dem 16. Jh. bezeugt, anfangs in der Form *ingegnier* (< *it. ingegnere*), die um 1600 von der frz. Form (*frz. ingénieur*) abgelöst wurde. Als Ersatzwort für Zeugmeister bezeichnete Ingenieur bis ins 18. Jh. ausschliesslich den «Kriegsbaumeister», wie denn auch das zugrunde liegende Subst. *lat. ingenium* «angeborene natürliche Beschaffenheit; natürliche Begabung; Scharfsinn, Erfindungsgeist», das zur Sippe von *lat. gignere* «hervorbringen, erzeugen» gehört (vgl. hierüber: Genus), im Mlat. auch die Bedeutung «Kriegsgerät» entwickelt hatte.

Aus: *Duden Band 7: Das Herkunftswörterbuch*.